

Reise zu sich selbst

WERNER SCHWARZ Er war ein Einzelgänger, ja ein Aussenseiter, der sich nicht in den gängigen Kunstbetrieb integrierte. Einige Begriffspaare bieten sich immer von neuem an, wenn man sich mit Werner Schwarz, dem Bauernsohn und Autodidakten aus Köniz, befasst: Licht und Dunkelheit, Geist und Materie, Erde und Feinstofflichkeit, Stille und Bewegung, Chaos und Ordnung, Suchen und Finden, Erleben und Erdenken. Irgendwo zwischen solchen Polen war für ihn die «Kunst» zu orten, in der «Mitte zwischen Idee und Verwirklichung». Das Kunstwerk konnte in seinen Augen immer nur Annäherung bleiben.

Die «Bude» in Schliern

Vielleicht kommen jene Werner Schwarz näher, die ihn als Odysseus bezeichnet haben und damit seinem lebenslangen Unterwegssein eine besondere Bedeutung beimessen. Am Anfang waren da die Velotouren durch die Schweiz. Dann wurden die Kreise immer grösser: Europa zuerst, dann Indien, Amerika, Asien und schliesslich wieder die Schweiz. Bleiben wir beim Odysseus-Bild, wird Schliern zu Ithaka. «Es kann keine Kultur geben ohne gute Erde, ohne guten Boden unter den Füssen», sagte Werner Schwarz einmal. Diesen Boden hatte er in Schliern. Und es berührt tief, wenn sein Garten neben seiner «Bude», dem Atelier und ab 1971 auch Wohnhaus, auch heute noch blüht und Frucht trägt wie zu seinen Lebzeiten.

Einen wahren Kosmos hat sich der Künstler hier geschaffen und lebenslang mit dem Kosmos, in dem wir leben, in Einklang zu bringen versucht. Damit sind wir bei den andern Reisen, bei jenen Gängen, Fahrten und Flügen, die nicht auf der Karte nachvollzogen werden können. Werner Schwarz war wohl Zeichner, Maler, Glaskünstler, Fotograf und gar Filmschaffender. Aber er war auch Denker, Forscher und vielleicht sogar Alchimist. So wurde schon gesagt, Werner Schwarz habe den Stein der Weisen und den heiligen Gral gesucht. Aber ihm ging es um Wahrheit, Ganzheit, Einheit und Harmonie. «Wo Wahrheit und Schönheit ineinander fliessen, kommt das Suchen nach Ganzheit langsam an ein Ziel», hat er festgestellt. «Könnten wir zum alten Mass der Ganzheit zurückfinden, wäre dies ein guter Anfang für eine menschliche Ordnung.» (fz)

[i] **GEDENKFEIER** für Werner Schwarz mit einer illustrierten Würdigung morgen Sonntag, 10 Uhr im Murrhuus Schliern.